

Rede

Dr. Volker Simon
Sprecher des Vorstands der PWO AG
anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG

Offenburg
31. Mai 2016

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zur Hauptversammlung der Progress-Werk Oberkirch AG 2016, der 93. in der Unternehmensgeschichte.

Wir freuen uns, dass Sie, sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter, wieder so zahlreich zu uns in die Reithalle im Kulturforum Offenburg gekommen sind.

Ich begrüße auch die Vertreter der Medien, denen ich für die umfassende und informative Berichterstattung über unser Unternehmen danke, und ich begrüße Herrn Notar Georg Neuwirth.

Highlights und zusammengefasster Überblick

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt viel Erfreuliches zu berichten, wenn wir auf das Geschäftsjahr 2015 schauen, und ich möchte Ihnen – bevor ich zu Einzelheiten komme – zu Beginn einige Highlights nennen und einen zusammengefassten Überblick geben über das, was uns bewegt hat und das, was wir bewegt haben:

- Wir haben im Juni den Ausbau unseres tschechischen Werkes in Valasske Mezirici fertiggestellt und neue Montage-, Logistik- und Pressenhallen mit insgesamt mehr als 12.000 qm Fläche eingeweiht. Damit haben wir die Betriebsfläche mehr als verdoppelt. Außerdem haben wir dort eine neue 1.250 to Presse in Betrieb genommen. Die unglaubliche Schnelligkeit und Präzision, mit der unsere tschechischen Kolleginnen und Kollegen das alles in Jahresfrist geplant, gebaut, in Betrieb genommen und hochgefahren haben ist beeindruckend. Eine großartige Leistung!
- Wir haben im September unser zweites Werk in China, in Shenyang, eröffnet. Es ist ein reines Montagewerk mit über 4.000 qm Fläche, in dem wir Instrumententafelträger für unseren Kunden BMW fertigen, ihm durch die räumliche Nähe zu seiner Fertigung logistische Vorteile bieten und so unsere Kundenbindung stärken. Auch hier haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Werk mit höchster Präzision geplant, die Fertigung errichtet und die Lieferung punktgenau aufgenommen. Eine perfekte Leistung!
- Wir haben die Qualität an unserem Standort in Mexiko verbessert, die Prozesse spürbar stabilisiert und dort sowie an den Standorten in China und Oberkirch deutlich die Effizienz und damit die Wettbewerbsfähigkeit steigern können.

- Wir haben mit mehr als 600 Mio. Euro das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte akquirieren können. Besonders hervorzuheben sind dabei mehrere Großaufträge für Instrumententafelträger in Stahl-Leichtbauweise, die wir zukünftig voraussichtlich an allen 5 Standorten fertigen werden. Diese Aufträge zeigen unsere weltweite Wettbewerbsfähigkeit im Stahl-Leichtbau, auch im Vergleich zu Trägern in anderer Bauart – z.B. Trägern in Druckguss oder Polymer-Hybrid-Trägern aus Aluminium und Kunststoff, wie sie von Wettbewerbern angeboten werden.
- Wir haben in den vergangenen 12 Monaten gleich 4 Auszeichnungen von unseren Kunden Bosch, Brose, Continental/Schaeffler und Ford für herausragende Leistungen in den Bereichen Qualität, Liefertreue, Wirtschaftlichkeit und Innovationskraft erhalten. Vier Auszeichnungen in Jahresfrist – das ist etwas ganz Besonderes!
- Wir haben – unter dem Titel „Future PWO“ – eines der wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres und eine der größten Veränderungen seit langem auf dem Weg gebracht. Wir haben unser Produkt- und Lösungsangebot noch klarer in 8 Produktlinien gegliedert und in 3 Geschäftsfeldern zusammengefasst, die Geschäftsprozesse weiterentwickelt, Schnittstellen reduziert und Expertise gebündelt. So wollen und werden wir den Kundenfokus schärfen und noch schneller noch bessere Lösungen anbieten.
- Und schließlich: Wir haben unsere finanziellen Ziele erreicht:
 - o Wir haben im operativen Geschäft – also vor Währungseffekten – das geplante EBIT übertroffen, und
 - o wir können von einer erfreulichen Entwicklung des Free Cash Flow und der Bilanzrelationen berichten.

Nach dieser einleitenden Zusammenfassung möchte ich nun zunächst mit Ihnen auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, bevor ich Ihnen die aktuelle Situation im ersten Quartal dieses Jahres und schließlich unsere Erwartungen und Prognosen für 2016 erläutere.

Entwicklung der Absatzmärkte & Globale Fahrzeugproduktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein Blick auf die Entwicklung der automobilen Absatzmärkte und die globale Fahrzeugproduktion zeigt:

2015 war insgesamt ein gutes Autojahr und die positive Tendenz der Vorjahre hat sich fortgesetzt. In China und im NAFTA-Raum wurden beim Autoabsatz jeweils neue Höchststände erzielt, und in Westeuropa erreichten die Verkäufe das höchste Niveau seit 5 Jahren.

Der chinesische Pkw-Markt legte 2015 mit einem Plus von 9 % auf gut 20 Mio. Einheiten deutlich zu. Dabei zog der Absatz nach zum Teil schwachen Sommermonaten im vierten Quartal wieder spürbar an. Hierfür dürfte insbesondere die seit Oktober geltende Steuererleichterung für Pkw mit einem Hubraum von bis zu 1,6 Litern verantwortlich sein.

Der US-Markt für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) wuchs 2015 insgesamt um fast 6 % auf die neue Rekordmarke von 17,4 Mio. Einheiten. Dabei wurden – wie bereits im vorangegangenen Jahr – aufgrund der gefallenen Öl- und damit Benzinpreise 13 % mehr Light Trucks verkauft, während das Pkw-Segment einen Rückgang um 2 % verbuchte. Damit ist der Anteil der Light-Trucks am gesamten US-Markt im vergangenen Jahr auf 57 % gestiegen, auf Pkw entfallen nur noch 43 %. Im gesamten NAFTA-Raum wurden mit 20,6 Mio. Einheiten rund 6 % mehr Light Vehicle abgesetzt.

Der Gesamteuropäische Markt hat sich in den einzelnen Ländern uneinheitlich entwickelt und mit 16,6 Millionen Einheiten insgesamt nur um rund 2 % zugelegt. Während sich der russische Markt

im Zuge der allgemeinen Wirtschaftsschwächung auf Talfahrt befindet und dort die Verkäufe um 36 % zurückgingen nahmen die Neuzulassungen in Deutschland um rund 6 % und in Westeuropa um rund 9 % zu, eine erfreuliche Entwicklung.

In Japan und Brasilien sind die Absätze aufgrund lokaler wirtschaftlicher Schwierigkeiten weiter um 10 % bzw. 26 % zurückgegangen.

Die Produktionszahlen orientieren sich an den Absatzzahlen. Auch hier sind China, NAFTA und Europa die treibenden Märkte. Die Produktion hat in China um 7 %, in NAFTA um 3 % und in Europa um 3 % zugelegt. Weltweit wurden mit 76,5 Millionen Einheiten 2 % mehr Fahrzeuge produziert als im vorangegangenen Jahr. Die Prognosen des VDA für 2016 sind mit einem Produktionszuwachs von 6 % in China, 2 % im NAFTA-Raum und 1 % in Europa vorsichtig optimistisch.

Zahlen und Fakten PWO-KONZERN 2015

Nun zu den Zahlen und Fakten des PWO Konzerns in 2015:

Insgesamt konnten wir die Umsatzerlöse sowie die Gesamtleistung jeweils um rund 6 % auf erfreuliche 405 bzw. 413 Mio. Euro steigern. Bei stabilen Umsätzen in Oberkirch konnten die Umsätze im NAFTA-Raum um 9 %, in China um 23 % und in Tschechien sogar um 30 % gesteigert werden. Das ist eine sehr zufriedenstellende Entwicklung unserer Auslandsstandorte.

Der Materialaufwand stieg aufgrund hoher Vorleistungen in Werkzeuge trotz gesunkener Rohstoffpreise mit 7 % leicht stärker als der Umsatz.

Der Personalaufwand stieg mit 3 % nur halb so stark wie Umsatz und Leistung und zeigt die deutlichen Erfolge in der Steigerung der Effizienz an allen Standorten:

Neben der Personalanpassung in Oberkirch konnten wir infolge deutlich gesteigener Produktivität die Personalstärke in China um 9 % und in Mexiko gar um 22 % zurücknehmen. In Kanada gab es keine Veränderung der Belegschaft, und in Tschechien haben wir der Steigerung von Umsatz und Leistung folgend Personal aufgebaut. Insgesamt waren zum Stichtag 31.12. im Konzern 3.049 Mitarbeiter beschäftigt (i.V. waren es noch 3.125 Mitarbeiter), davon sind 147 Auszubildende.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 6 Mio. Euro an, davon sind 4,5 Mio. Euro auf höhere Währungsaufwendungen und 1,0 Mio. Euro auf höhere Instandhaltungsaufwendungen zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Währungsaufwendungen blieb die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 8,9 % auf Vorjahresniveau.

EBIT/Periodenergebnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Entwicklung des EBIT sind Währungseffekte zu berücksichtigen, die sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen niederschlagen und soweit es sich um Hedging-Geschäfte handelt, auch in anderen Positionen der Ertragsrechnung.

Wir gehen in den folgenden Erläuterungen insbesondere auf das EBIT vor Währungseffekten ein, da diese Größe die operative Entwicklung der Gesellschaft widerspiegelt.

Das operative EBIT vor Währungseffekten für den Konzern legte im Berichtsjahr auf 21,0 Mio. Euro zu. Unter Berücksichtigung des in 2014 gebuchten Einmalaufwands von 4,0 Mio. EUR für die Personalanpassungen am Standort Oberkirch zeigt sich der Anstieg um 5,9 Mio. EUR umso deutlicher. Dies unterstreicht die Wirksamkeit unserer Anstrengungen im Personalbereich sowie in den anderen betrieblichen Bereichen zur Stärkung der Ertragskraft des Konzerns.

Nach einem leicht verbesserten Finanzergebnis sowie einer von 31 % auf nun 39 % erhöhten Steuerquote belief sich das Periodenergebnis auf 7,5 Mio. Euro und das Ergebnis je Aktie hat sich um 7 Cent auf 2,41 Euro erhöht. Die temporär gestiegene Steuerquote ist auf die in China und Mexiko nicht zulässige Bildung von latenten Steuern auf Verluste zurückzuführen. In den Folgejahren wird die Steuerquote unter 30 % fallen.

Zur EBIT-Entwicklung im Einzelnen:

An unserem Standort in Oberkirch hat das EBIT vor Währungseffekten trotz der unveränderten Umsatzerlöse um 4,7 Mio. Euro gegenüber Vorjahr zugenommen. Allerdings belastete in 2014 der bereits erwähnte, nicht wiederkehrende Aufwand für Personalanpassungen von 4,0 Mio. Euro. Auf rein operativer Basis hat sich das EBIT damit sogar leicht verbessert; wir waren in unserer Planung für 2015 sogar von einem deutlichen Rückgang ausgegangen, u.a. weil in der weiteren Entwicklung des Ergänzungstarifvertrages in 2015 mit 37 Stunden pro Woche eine Stunde pro Mitarbeiter und Woche weniger unentgeltlich gearbeitet wurde als noch im vorangegangenen Jahr.

Der aktuelle Ergänzungstarifvertrag für den Standort Oberkirch läuft übrigens zum Ende dieses Jahres aus, die Regelarbeitszeit liegt dann ab Januar 2017 bei der tariflichen Arbeitszeit von 35 Stunden pro Woche.

Das EBIT unseres tschechischen Standortes blieb aufgrund des Mehraufwands für den Ausbau des Standortes mit 6,8 Mio. Euro (7,3 Mio. Euro) leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Umso erfreulicher ist es, dass dennoch mit 10 % eine EBIT-Marge im zweistelligen %-Bereich – und damit auf einem nach wie vor hohen Niveau – erwirtschaftet wurde.

In 2015 konnten wir das EBIT an unserem kanadischen Standort deutlich ausweiten. In Mexiko sind wir mit der Senkung der Qualitätskosten und Steigerung der Effizienz auf dem Weg zum Break-Even ein gutes Stück vorangekommen. Entsprechend nahm das Segment-EBIT von -0,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 3,5 Mio. Euro kräftig zu.

Das EBIT für die Standorte in China ermäßigte sich im Geschäftsjahr trotz kräftiger Umsatzzuwächse auf -3,5 Mio. Euro (-1,5 Mio. Euro). Die Abschwächung resultierte vor allem aus der weiterhin niedrigen Kapazitätsauslastung in Suzhou in 2015 sowie aus nicht wiederkehrenden Einmalaufwendungen.

Investitionen

Meine Damen und Herren,

wir wollen unsere exzellente Positionierung im Markt festigen und konsequent weiter ausbauen.

Um auch in der Zukunft profitables Wachstum zu erzielen investieren wir kontinuierlich, maßvoll und sinnvoll in neue Werke und hochmoderne Produktionsanlagen.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen 2015 in Deutschland, in Tschechien und in China. An unserem größten Standort in Oberkirch investierten wir insgesamt 11,9 Mio. EURO. Schwerpunkte bildeten die Errichtung des neuen Bürogebäudes und in diesem Zusammenhang auch die Verlegung der Pforte inklusive einer hochmodernen Lkw-Steuerung. Die Fertigstellung des Neubaus, der zu umfangreichen Prozessoptimierungen in der Entwicklung, im Vertrieb und in der Verwaltung beitragen soll, ist für Herbst 2016 vorgesehen. Weitere Investitionen betrafen unter anderem Schweiß- und Fertigungszellen für an bzw. hochlaufende Serienaufträge.

Für den Ausbau unseres Standortes in der Tschechischen Republik - Sie sehen hier eine Aufnahme des Areals - haben wir im Berichtsjahr 10,9 Mio. Euro bereitgestellt, die insbesondere neue Pressen-, Montage- und Logistikhallen sowie eine zusätzliche Umformpresse betrafen. Die Größe des Standortes hat sich dadurch mehr als verdoppelt.

Insgesamt 3,3 Mio. Euro investierten wir im Berichtsjahr an unseren beiden Standorten in China. Der Großteil davon entfiel auf den produktionsreifen Aufbau des Montagestandortes in Shenyang, der zum Ende des dritten Quartals in Betrieb genommen wurde. Zudem haben wir unseren Produktionsstandort in Suzhou um eine neue Logistikhalle erweitert.

Mit in der Summe 2,7 Mio. Euro lagen die Investitionen an den beiden Standorten im NAFTA-Raum auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Während sie in Kanada sehr gering waren, haben wir in Mexiko u.a. eine zusätzliche Schweißzelle für künftige Serienproduktionen angeschafft.

Insgesamt haben wir 28,8 Mio. Euro investiert und die Investitionsquote auf 7 % zurückgenommen. Für die Jahre 2016 bis 2018 haben wir Investitionen i.H.v. 100 Mio. Euro budgetiert. Dies entspricht etwa 8% des Umsatzes in dieser 3-Jahres-Periode.

Bilanzkennzahlen des Konzerns

Damit komme ich zu den Bilanzkennzahlen des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2015 haben wir die Steuerung der Bilanz weiter verfeinert, um die Zunahme der Mittelbindung zu begrenzen. Dazu gehörten eine enge Überwachung der Investitionen, die möglichst zeitnahe Abrechnung fertiger Erzeugnisse sowie die Nutzung einer neu abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15,5 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres. Damit ist es gelungen, den Anstieg der Bilanzsumme auf 346,8 Mio. Euro zu limitieren. Der Zuwachs entfiel ausschließlich auf die langfristigen Vermögenswerte und dort auf die Sachanlagen. Wesentliche Investitionen betrafen - wie gerade berichtet - den deutschen und den tschechischen Standort. Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte stiegen die Vorräte an, während sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel zusammengenommen in ähnlichem Umfang reduzierten.

Die Ausweitung der Bilanzsumme hat sich auf der Passivseite der Bilanz in höheren Finanzschulden widerspiegelt. Dabei wurden insbesondere die kurzfristigen Schulden ausgeweitet, während die langfristigen Schulden zurückgeführt wurden.

Per Saldo nahm die Nettoverschuldung um 7,8 Mio. Euro auf 132,8 Mio. Euro zu. Da wir das EBITDA jedoch stärker steigern konnten, verbesserte sich der dynamische Verschuldungsgrad von 3,2 im Vorjahr auf 3,1 in 2015.

Auch die Eigenkapitalquote hat sich im Berichtsjahr verbessert. Sie legte auf 30 % zu. Hierzu hat vor allem der Rückgang der langfristigen Pensionsrückstellungen von 53,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 48,4 Mio. Euro im Berichtsjahr beigetragen. Nachdem in den vergangenen Jahren infolge des Zinsrückgangs an den Kapitalmärkten sehr hohe Belastungen aus der Bewertung dieser Rückstellungen hingenommen werden mussten, war hier im Berichtsjahr eine Entlastung zu verzeichnen.

Für die Zukunft sind keine außergewöhnlich hohen Investitionen geplant, die wesentliche zusätzliche Finanzierungsvorhaben wie eine Kapitalerhöhung oder eine Anleiheemission

erforderlich machen würden. Unsere Kreditlinien bei Banken basieren auf bilateralen Vereinbarungen. Eine Zusammenfassung im Rahmen einer Konsortialvereinbarung ist geplant.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich von 24,7 Mio. Euro in 2014 auf 31,1 Mio. Euro im abgelaufenen Jahr kräftig verbessert. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ging um 6,3 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro zurück, so dass nach gezahlten und erhaltenen Zinsen der Free Cash Flow mit -1,8 Mio. Euro nahezu ausgeglichen war.

Performance PWO-Aktie und Aktionärsstruktur

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Rückblick möchte ich mit Anmerkungen zur Performance der PWO-Aktie beschließen.

Die Aktienmärkte erlebten im Jahr 2015 eine Berg- und Talfahrt. Gute Konjunktur- und Arbeitsmarktdaten aus Europa und den USA, negative Konjunktursignale aus China, und nicht zuletzt die Abgasmanipulationen eines großen deutschen Fahrzeugherstellers – all dies führte dazu, dass sich die deutschen Automobilwerte in einer großen Schwankungsbreite und der Branchenindex DAXsector Automobile recht volatil entwickelten.

Dem konnte sich auch die PWO-Aktie nicht entziehen, die nach dem Jahreshoch von 46,37 Euro trotz guter Ergebnisse im zweiten und dritten Quartal und positiver Berichte zum Neugeschäft im Dezember mit 30,50 EURO auf den tiefsten Stand des Jahres fiel. Auch wenn sich der Kurs zum Jahresende auf 36,45 EURO erholte und das Gesamtjahr mit einem leichten Plus von per Saldo 4,2 % abschloss muss man zusammenfassend sagen:

Der Kursverlauf der PWO Aktie war enttäuschend. PWO ist bestens aufgestellt, und wir hoffen, dass sich das auch bald in einem angemessenen Aktienkurs widerspiegelt und die PWO-Aktie ihre alten Höhen wiedersieht.

Zur Aktionärsstruktur:

Im Berichtsjahr reduzierte die niederländische Delta Lloyd N.V. ihren Anteilsbesitz, den sie über zwei Anlagefonds hält, von 15,99 % zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres auf 9,87 % zum 31. Dezember 2015. Zu Jahresbeginn 2016 reduzierte Delta Lloyd ihren Gesamtbesitz auf 7,97 %. Die jeweils angebotenen Stücke wurden ohne nennenswerten Kurseinfluss hervorragend vom Markt aufgenommen.

Ihren Anteilsbesitz im Berichtsjahr leicht erhöht hat hingegen die Sparkasse Offenburg/Ortenau. Zum 31. Dezember 2015 hielt sie 6,08 % der ausgegebenen Aktien. Unverändert blieb der Anteilsbesitz unseres Großaktionärs, der Consult Invest Beteiligungsberatungs-GmbH. Sie hielt genau wie zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres 46,62 % der Aktien.

Ausschüttung / Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr schlagen wir der Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende auf 1,55 EURO je Aktie für das Berichtsjahr vor. Dies entspricht einer attraktiven Rendite von 4,3 % (bezogen auf den Jahresschlusskurs) und einer Ausschüttungsquote von 64 %. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit dem Vorschlag die traditionell aktionärsfreundliche Dividendenpolitik mit hoher Dividendenrendite fortsetzen und danken Ihnen recht herzlich für Ihre Treue zum Unternehmen.

Neugeschäft

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben im Geschäftsjahr 2015 das höchste Neugeschäftsvolumen in der Unternehmensgeschichte gewonnen:

Über 600 Mio. Euro Lifetime-Volumen, davon knapp 40 Mio. Euro zugehörige Werkzeugaufträge, und damit mehr als das doppelte Volumen wie im Vorjahr.

Wir haben eine Vielzahl an Aufträgen bekommen für Motorengehäuse, Komponenten für Luftfedern, Airbag, Lenkung und Antrieb, sowie mehrere Großaufträge für Instrumententafelträger, einige als Nachfolgeaufträge bereits laufender Serien, aber auch erstmalige Aufträge von Neukunden für diese Produkte. Wir haben diese Aufträge gewinnen können,

- weil wir über die notwendige Expertise und das Know-How verfügen,
- weil wir in allen Kriterien wettbewerbsfähig waren,
- und weil wir mit unseren Standorten in den für uns wichtigen Märkten NAFTA, Europa und China richtig aufgestellt sind.

Rund die Hälfte des Neugeschäftes entfällt auf unseren Standort in Deutschland. Sehr zufrieden sind wir auch mit der Entwicklung in China. Dort übertrifft das Neugeschäft den derzeitigen Jahresumsatz um fast das Vierfache.

Auszeichnungen

Darüber hinaus sind wir in 2015 von mehreren Kunden zum wiederholten Mal für herausragende Leistungen ausgezeichnet worden.

Im Mai wurden wir zum zweiten Mal von Ford mit dem „World Excellence Award“ ausgezeichnet, dieses Mal in „Gold“, das ist die höchste Auszeichnung, die Ford an seine Zulieferer vergibt. Im Juni wurden wir von Bosch zum 5. Mal in Folge als „Preferred Supplier“ der Bosch Gruppe ausgezeichnet.

Im November erhielten wir von Continental und Schaeffler erneut die Auszeichnung als „Premium Supplier“, und im März dieses Jahres wurden wir von Brose als „Key Supplier“ ausgezeichnet.

Diese Auszeichnungen würdigen die herausragenden Leistungen und das große Engagement unserer Mitarbeiter, die Tag für Tag Spitzenleistungen erbringen, für die ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von dieser Stelle aus ganz herzlich danke!

Entwicklung im 1. Quartal 2016

Damit, sehr geehrte Damen und Herren, schließe ich den Rückblick und komme zur aktuellen Entwicklung des Geschäftsjahres im ersten Quartal.

Die Entwicklung im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres bestätigt uns auf unserem Kurs. Die Automobilmärkte haben mit einem Quartalswachstum zum Vorjahr von 8 % in Europa, 3 % in USA und 9 % in China das Jahr positiv begonnen und die Prognosen zum Teil deutlich übertroffen.

Das Neugeschäft hat sich im ersten Quartal weiter sehr positiv entwickelt: Wir konnten Aufträge über insgesamt rund 200 Mio. Euro Lifetime-Volumen buchen - das ist doppelt so viel wie im

vergleichbaren Vorjahreszeitraum – darunter ein Auftrag von Daimler für Druckspeicher und zwei Aufträge von BMW und Ford zur Fertigung von Instrumententafelträgern in China und Mexiko. Aufgrund der Volumina der inzwischen für Mexiko gewonnenen Aufträge unserer Kunden BMW, Daimler und Ford prüfen wir aktuell die Möglichkeit eines Montagestandortes in logistisch günstiger Lage zu den Kundenstandorten nördlich von Mexiko City.

Die Umsatzerlöse konnten wir im ersten Quartal um 4,1 % steigern, die Gesamtleistung hat sich als Folge des Bestandsabbaus bei Werkzeugen um 3 % reduziert. Die Aufwandsquoten bei Material und Personal konnten jedoch stärker abgesenkt werden. Dies zeigt deutlich die positiven Ergebnisse unserer Anstrengungen zur kontinuierlichen Kostensenkung und Produktivitätssteigerung. Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind stark durch Währungseffekte beeinflusst, so dass wir trotz leicht rückläufiger Leistung ein operatives EBIT vor Währungseffekten von 4,8 Mio. Euro erzielt haben und damit praktisch auf Vorjahresniveau liegen. Das spiegelt auch die positive Entwicklung in den Standorten Mexiko und China wider, in denen wir operativ – d.h. ohne Währungseinfluss – nahezu den Break-Even erreicht haben. Nach Währungseffekten – die maßgeblich aus umrechnungsbedingten Abwertungen von Konzerndarlehen zur Finanzierung unserer chinesischen Aktivitäten resultieren – haben wir ein EBIT von 3,6 Mio. Euro und ein Periodenergebnis von 1,3 Mio. Euro erzielt. Die Eigenkapitalquote liegt bei 30 %.

Prognose und Ausblick

Nun zur Prognose und zum Ausblick auf 2016. Woran arbeiten wir, und was erwarten wir für dieses Jahr?

Wir erwarten eine leicht rückläufige Entwicklung von Umsatz, Leistung und EBIT für Deutschland und eine leichte Steigerung von Umsatz und Leistung bei zweistelligem EBIT in Tschechien. Für unsere Standorte im NAFTA-Raum erwarten wir nur leichte Veränderungen in Umsatz und Leistung – das ist im Wesentlichen dem Umstand geschuldet, dass wir bei generell zufriedenstellender Absatzlage größere Volumina für Fahrzeugmodelle im leicht rückläufigen Pkw-Bereich liefern. Für den sehr reifen Standort in Kanada erwarten wir dabei ein stabiles EBIT, für Mexiko eine starke Verbesserung und ein nur leicht negatives EBIT. In China erwarten wir eine kräftige Steigerung des Umsatzes um rund 50 %, eine Steigerung der Leistung von mehr als 30 % und den Break-Even beim EBIT. Insgesamt erwarten wir im Konzern eine geringfügige Steigerung des Umsatzes auf rund 410 Mio. Euro und ein EBIT vor Währungseffekten von rund 20 Mio. Euro, das EBIT nach Währungseffekten unterliegt natürlich Risiken als Folge der Wechselkursänderung.

In der Akquisition und im Neugeschäft sehen wir uns sehr gut positioniert und erwarten ein unserer langfristigen Umsatzplanung entsprechendes Auftragsvolumen.

In Deutschland wollen wir das neue Verwaltungsgebäude in Oberkirch fertigstellen, wir investieren in die Modernisierung von Pressen und wir investieren substantiell projektbezogen entsprechend der neu gewonnenen Aufträge. In Tschechien bauen wir den Standort sukzessive weiter aus und investieren in die Erweiterung des Pressenbereichs, eine neue Presse befindet sich im Anlauf. In NAFTA investieren wir ebenfalls entsprechend der gewonnenen Aufträge projektspezifisch, und in China sehen wir infolge der gewonnenen Aufträge in diesem Jahr ein kräftiges Wachstum im Seriengeschäft und bei den Werkzeugen. Das Investitionsvolumen wird rund 35 Mio. Euro betragen, wir wollen einen positiven Free Cash Flow erzielen und rechnen mit einem leichten Anstieg der Eigenkapitalquote sowie mit einem moderat rückläufigen dynamischen Verschuldungsgrad.

Damit, meine sehr verehrten Damen und Herren, komme ich zum Ende meiner Ausführungen. 2016 ist ein Jahr der Veränderung für PWO: Mit der Aufgliederung unserer Produkt- und Lösungsangebote in Produktlinien und deren Zusammenfassung in Geschäftsfeldern haben wir eine der größten Veränderungen seit langem auf den Weg gebracht. Schnittstellen werden verringert, Abläufe effizienter, Expertise gebündelt. Der Kunde steht im Fokus, das Ziel ist eine höhere Rentabilität unseres Geschäfts. Spürbare positive Effekte dieser Veränderungen sind bereits sichtbar, und wir blicken mit Vorfriede auf die weitere Entwicklung und die Herausforderungen der Zukunft.

Wir werden weiter hart und intensiv daran arbeiten, auch 2016 zu einem erfolgreichen Jahr für PWO werden zu lassen.

Kurz und gut: Wir sind bestens gerüstet für 2016 und die kommenden Jahre!

Dank und Verabschiedung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

gestatten Sie mir an dieser Stelle noch ein persönliches Wort an Herrn Dieter Maier zu richten. Sehr geehrter Herr Maier, Sie haben sich entschieden, mit Ablauf der heutigen Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der PWO AG, dem Sie seit dem 01. Januar 1989 als Vorsitzender angehören, auszuscheiden.

Sie haben in den vergangenen mehr als 27 Jahren in zahlreichen fruchtbaren Diskussionen, kontinuierlicher Zusammenarbeit und intensivem Dialog den Vorstand zu strategischer Ausrichtung und Positionierung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Ihre Fragen und Anregungen haben uns zum weiteren Nachdenken veranlasst und aus guten noch bessere Lösungen werden lassen.

Im Namen des Vorstands und der Belegschaft und auch ganz persönlich danke ich Ihnen für die erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle des Unternehmens, der Mitarbeiter und der Aktionäre.

Sehr geehrter Herr Maier,

Wir hoffen, dass Sie auch nach Ihrem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat die Entwicklung unseres Unternehmens mit Interesse begleiten werden, danken Ihnen für Ihr großes Engagement, und wünschen Ihnen im Namen aller Mitarbeiter und Kollegen und sicher auch im Namen aller Anwesenden persönlich alles erdenklich Gute!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ich danke Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie PWO auch weiterhin gewogen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!